
Inhaltsverzeichnis

70cm Relais OE7XGR

Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen
VisuellWikitext

Version vom 30. Dezember 2012, 00:37 Uhr (Quelltext anzeigen)
Oe7xwi (Diskussion | Beiträge)
K (→Geschichte zur Entstehung)
← Zum vorherigen Versionsunterschied

Version vom 2. Februar 2017, 01:06 Uhr (Quelltext anzeigen)
Oe7xwi (Diskussion | Beiträge)
K
Zum nächsten Versionsunterschied →

(23 dazwischenliegende Versionen desselben Benutzers werden nicht angezeigt)

Zeile 3:

== OE7XGR Gefrorene Wand Sprachrelais ==

Zeile 3:

== OE7XGR Gefrorene Wand Sprachrelais ==

Das Sprechfunkrelais OE7XGR liegt auf 3250m Seehöhe in den Zillertaler Alpen, direkt am Hintertuxer Gletscher zwischen den beiden "Gefrorene-Wand-Spitzen".

Das Sprechfunkrelais "OE7XGR" liegt auf 3250m Seehöhe in den Zillertaler Alpen, direkt am "Hintertuxer Gletscher" zwischen den beiden "Gefrorene-Wand-Spitzen".

Der Südgipfel ist 3270m hoch, während der ca. 300m entfernte Nordgipfel mit der Relaisstation eine Höhe von 3288 Meter aufweist. Die Anlage befindet sich einige Meter unterhalb des Gipfels und ist nur wenige km Luftlinie von der Grenze zu Südtirol/Italien entfernt.

Der Südgipfel ist 3270m hoch, während der ca. 300m entfernte Nordgipfel mit der Relaisstation eine Höhe von 3288 Meter aufweist. Die Anlage befindet sich einige Meter unterhalb des Gipfels und ist nur wenige km Luftlinie von der Grenze zu Südtirol/Italien entfernt. **Das Relais arbeitet mit "77 Hz Subaudioton"**.

Der **Anlagenstandort** umfasst zudem **auch** einen APRS-, einen Packet-Radio- **wie** auch einen HAMNET-Knoten.

Der **höchste Relaisstandort Österreichs** umfasst zudem einen APRS-, einen Packet-Radio- **sowie** auch einen HAMNET-Knoten.

""Daten Sprachrelais:""

""Daten Sprachrelais:""

Zeile 11:

* Bezeichnung "Gefrorene Wand"

* Standort Nördl. Gefrorene-Wand-Spitze (Liftstation - Hintertuxer Gletscher)

* Position **47°3.81' N 11°40.78'**

* Locator JN57UB

Zeile 11:

* Bezeichnung "Gefrorene Wand"

* Standort Nördl. Gefrorene-Wand-Spitze (Liftstation - Hintertuxer Gletscher)

* Position **47°03'49" N 11°40'46"**

* Locator JN57UB

	* Seehöhe 3255m		* Seehöhe 3255m
	* RTX 431.325Mc/438.925Mc		* RTX 431.325Mc/438.925Mc
-	* Mode F3E	+	* Mode F3E und FXE DMR Mixedmode
	* Antenne Kathrein		* Antenne Kathrein
	* Kabel Ecoflex 10		* Kabel Ecoflex 10
	* RX 0,13µV SQL auf - 0,11µV SQL zu (mit Vorverstärker)		* RX 0,13µV SQL auf - 0,11µV SQL zu (mit Vorverstärker)
	* P +42,5dBm ERP		* P +42,5dBm ERP
-	* CTCSS RX keine Auswertung	+	* CTCSS RX 77Hz
-	* CTCSS TX 123Hz Subaudio-Beimischung während Sprech-Durchgängen	+	* CTCSS TX 77Hz
-	* Nachlaufzeit Ja (10 Sekunden)	+	* Nachlaufzeit Ja (1,8 Sekunden)
-	* Nachtastzeit Ja (weitere 7 Sekunden)	+	* Nachtastzeit Nein
-	* Öffnung 1750Hz Rufton	+	* Öffnung 77Hz CTCSS
-	* Koppelung IR3UAP 145. 3125Mc simplex in Brixen/Südtirol (Plose)	+	* Koppelung IR3UAP 145. 300Mc simplex- CTCSS 123Hz in Bozen/Südtirol
	* Sysop OE7FMI Markus		* Sysop OE7FMI Markus
-	* Erbauer TRX OE7DA Adi - inkl. Ablaufsteuerung	+	* RTX Hytera RD985
	* Miterrichter OE7WWH, OE7JWJ, OE7WWJ (mechanisch / Mast)		* Miterrichter OE7WWH, OE7JWJ, OE7WWJ (mechanisch / Mast)
-	* Inbetriebnahme 1998 - Ortsstelle Zillertal ADL713	+	* Inbetriebnahme 1986, (Fonie 70cm 1999) - Ortsstelle Zillertal ADL713
		+	* Rufzeichen OE7XGR (bis 2009 OE7XRJ)
	[[Bild:oe7xgr_wartung2012.jpg thumb Antennentausch im November 2012 mit OE7DA, Adi]]		[[Bild:oe7xgr_wartung2012.jpg thumb Antennentausch im November 2012 mit OE7DA, Adi]]
-			

""Abweichende Standortbezeichnungen:""

""Abweichende Standortbezeichnungen:""

Innerhalb des Einzugsgebietes **sowie im "Netz" wird das ""Gefrorene Wand-Relais"" z.T. auch anderslautend** bezeichnet.

Innerhalb des Einzugsgebietes **wird der Umsetzer umgangssprachlich z.T. auch als ""Tuxer-"" bzw. ""Zillertaler Gletscher-Relais"" bezeichnet. Die in Südtirol fallweise gebräuchliche** Bezeichnung **q "Olperer-Relais" ist dem nahegelegenen gleichnamigen** 3476m hohen Berg **geschuldet. Bis 2009 wurde das FM-Relais unter dem Rufzeichen OE7XRJ** geführt.

In Südtirol (IN3) ist am Band und in Relaislisten auch die Bezeichnung **""Olperer"" für den Umsetzer gebräuchlich.**

Diese Namensgebung folgt entsprechend dem südwestlich nächsten angrenzenden 3476m hohen **gleichnamigen** Berg.

Auch ""Hintertuxer Gletscher"" oder ""Zillertaler Gletscher"" ist als Bezeichnung fallweise in Verwendung.

== Koppelung mit IR3UAP in Brixen-Südtirol ==

Das Fonierelais OE7XGR ist mit dem 2m/70cm Crossband Umsetzer auf der ""Plose"" (Mt. Telegraph, 2504m Seehöhe) in ""Brixen/Südtirol"" gekoppelt. Die Arbeits-QRG in Brixen und Umgebung ist ""145.3125 Mhz simplex"". Bei dieser QRG handelt es sich um eine 2m-Ein/Ausgabe im Simplexbetrieb, welche das Besprechen als auch das Hören des Gefrorene-Wand-Relais auf der selben Frequenz ermöglicht. Die

== Koppelung mit IR3UAP in Bozen-Südtirol ==

Nachlaufzeit des R81 "Gefrorene Wand" wird dabei nicht auf 2m über die "Plose" ausgestrahlt. Dadurch ist ein sofortiges Simplex-Wechselsprechen auf dieser 2m-QRG möglich.

Die Anbindung über die Plose ermöglicht den Funkkontakt insbesondere in jenen Regionen Südtirols, aus denen die direkte 70cm-Verbindung nur erschwert (Reflexionswege) oder überhaupt nicht möglich ist.

""DERZEIT DEAKTIVIERT""

Das 70cm-Fonierrelais OE7XGR ist mit dem 2m/70cm Crossband Umsetzer auf dem 1860m hohen ""Gantkofel"" in ""Bozen/Südtirol"" gekoppelt.

Die Arbeits-QRG in Bozen und Umgebung ist ""145.300 Mhz simplex, sendeseitig zu arbeiten mit CTCSS Ton 123Hz"".

Bei dieser QRG handelt es sich um eine 2m-Ein/Ausgabe im Simplexbetrieb, welche das Besprechen als auch das Hören des Gefrorene-Wand-Relais auf der selben Frequenz ermöglicht.

""DERZEIT DEAKTIVIERT""

== Topographisch bedingte Besonderheiten ==

== Topographisch bedingte Besonderheiten ==

=== Reichweite und lokaler Betrieb ===

[[Bild:oe7xqr 70reichweite.jpg|thumb|Theoretische Reichweite 70cm - Ohne Relaiskopplung Südtirol und ohne Reflexionen]]

Aufgrund des Höhenunterschiedes ist der Umsetzer im Nahbereich aus den umliegenden tiefen Tälern heraus (zumindest mit Handfunkgeräten) eher schwierig zu arbeiten. In OE7 und Südtirol wird das 70cm-Relais daher überwiegend nur über

+ Reflexionen gearbeitet, so auch im Inn- und Zillertal. Hingegen kommen aus den der Alpen vorgelagerten Regionen in Bayern (mit direkter Sicht) durchaus 70cm-Verbindungen über Handfunkgeräten mit bis zu 250km Luftlinie Entfernung zum Relais zustande.

+

Durch die um noch ca. 40km vorgelagerten weiteren Berge nördlich des Relais sind einige am Alpenrand befindliche Bereiche in DL jedoch stark abgeschattet, einige Gebiete vollends (im Gegensatz etwa zum hierfür ideal gelegenen Relais DB0ZU Zugspitze), siehe Karte mit Einfärbung am Bildrand.

+

Auch Inversionswetterlagen sowie wechselnde Reflektionseigenschaften können speziell im Nahbereich zu Phasendrehungen, sowie zu stark unterschiedlichen

+ Empfangsfeldstärken des Umsetzers führen. Mit zunehmender Entfernung zum Relais (speziell nach Norden/DL hin, wo sich direkte Sicht einstellt) werden diese Unterschiede aber zunehmend geringer und die Eigenschaften stabil.

Aufgrund der topographischen Verhältnisse ist der Umsetzer im Nahbereich aus den umliegenden Tälern heraus (zumindest mit Handfunkgeräten) aufgrund Reflexion

=== Ehemaliger 2m-Teil ===

– und dem recht großen Höhenunterschied eher schwierig zu arbeiten. Hingegen kommen aus den er Alpen vorgelagerten Regionen in Bayern (mit direkter Sicht) durchaus Verbindungen über Handfunkgeräten mit bis über 200km Luftlinie Entfernung zum Relais zustande.

+

Der kurzfristig auch mit dem 70cm-Relais vor Ort gekoppelte 2m RX/TX-Anlagenteil wurde im Jahr 2000 zugunsten eines störungsfreien Betriebes deaktiviert und abgebaut. In den 1990er-Jahren konnte durch eine weitere Ausbauwelle im In- und Ausland (X-Kanäle) im 12,5 kHz-Raster der erforderliche große Kanal-Wiederholabstand zur Gefrorenen Wand (Schutzzone) nicht mehr weiter grenzüberschreitend koordiniert und aufrecht gehalten werden. Trotz nachgerüstetem CTCSS-Decoder führten starke Signale am 2m-RX vermehrt zu dessen fallweiser Blockierung und schlechterer Nutzbarkeit.

+

– Auch Inversionswetterlagen sowie wechselnde Reflektionseigenschaften können speziell im Nahbereich zu stark unterschiedlichen Arbeitsbedingungen und Empfangsfeldstärken des Umsetzers führen. Mit zunehmender Entfernung zum Relais (speziell nach Norden/DL hin, wo sich direkte Sicht einstellt) werden diese Unterschiede aber zunehmend geringer und die Eigenschaften stabil.

+

Durch die Beschränkung auf 70cm wurde die Reichweite des Umsetzers et was eingeschränkt und entspricht heute im Wesentlichen der am rechten Bildrand beigefügten Berechnung.

+

=== Optionale DMR Funktionalität ===

+

Optional kann das Relais auf das Digitalfunknetz OE IPSC2 (DMR Austria) aufgeschaltet und im Mixedmode betrieben werden.

== Geschichte zur Entstehung ==

== Geschichte zur Entstehung ==

-

Unweit der Geforenen Wand, auf dem "Schwarzenstein" (3368m) in den Zillertaler Alpen auf Südtiroler Seite befand sich seit den frühen Achtziger Jahren ein privat aufgebauter UKW-Rundfunksender. Aufgrund seiner Hauptstrahlrichtung nach Norden konnte der Sender selbst in Bayern noch sehr gut empfangen werden. Zu jener Zeit lag die Öffnung des Rundfunkrechts auch für private Rundfunksender in DL (und auch in OE) noch im Dornröschenschlaf. Aufgrund eines damals mehr oder weniger gesetzfreien Raums in Italien sowie einigen Versuchsgenehmigungen der zuständigen Gemeinden begannen Radiopioniere aus DL und IN3 mit ihren Sendungen. Vom Schwarzenstein wurde mittels Zuführstrecken und einer imposanten zirkular polarisierte Richtantennenkonstruktion mit **25kW** nach OE7, Bayern und darüber hinaus abgestrahlt. Diese Rundfunksendungen waren damals mitunter einer der kräftigsten "Signale" und Anschübe zur Liberalisierung des Rundfunks in DL. An diesem Stück Radiogeschichte haben u.a. auch Funkamateure aus DL wesentlich beigetragen.

+

Unweit der Geforenen Wand, auf dem "Schwarzenstein" (3368m) in den Zillertaler Alpen auf Südtiroler Seite befand sich seit den frühen Achtziger Jahren ein privat aufgebauter UKW-Rundfunksender. Aufgrund seiner Hauptstrahlrichtung nach Norden konnte der Sender selbst in Bayern noch sehr gut empfangen werden. Zu jener Zeit lag die Öffnung des Rundfunkrechts auch für private Rundfunksender in DL (und auch in OE) noch im Dornröschenschlaf. Aufgrund eines damals mehr oder weniger gesetzfreien Raums in Italien sowie einigen Versuchsgenehmigungen der zuständigen Gemeinden begannen Radiopioniere aus DL und IN3 mit ihren Sendungen. Vom Schwarzenstein wurde mittels Zuführstrecken und einer imposanten zirkular polarisierte Richtantennenkonstruktion mit **ca. 2,5kW** nach OE7, Bayern und darüber hinaus abgestrahlt. Diese Rundfunksendungen waren damals mitunter einer der kräftigsten "Signale" und Anschübe zur Liberalisierung des Rundfunks in DL. An diesem Stück Radiogeschichte haben u.a. auch Funkamateure aus DL wesentlich beigetragen.

Am selben Standort befand sich auch ein Amateurfunkrelais, die "Relaisfunkstelle Schwarzenstein". 1989 wurde das Relais unter dem Rufzeichen IR3DX angekündigt. Schlussendlich ging es mit dem Rufzeichen "SST" aus 3.300m Seehöhe auf in Betrieb. Das Schwarzensteinrelais

Am selben Standort befand sich auch ein Amateurfunkrelais, die "Relaisfunkstelle Schwarzenstein". 1989 wurde das Relais unter dem Rufzeichen IR3DX angekündigt. Schlussendlich ging es mit dem Rufzeichen "SST" aus 3.300m Seehöhe auf in Betrieb. Das Schwarzensteinrelais

ermöglichte nunmehr zwischen DL, OE, Italien und Kroatien weitreichende UKW-Verbindungen über die Alpen hinweg. Der Treibstoff für den Stromgenerator zum Betrieb der Anlagen wurde per Hubschrauber hinaufgeflogen. Der Betrieb der Radiosender brachte auch einige Querelen mit sich. Es gab gerichtliche Auseinandersetzungen, Unklarheiten über Grenzen zur Legalität, vorübergehende und wieder aufgehobene Abrissbescheide für die Anlage, Umweltschutzbedenken, Brandanschläge an den Sendecontainern sowie Sabotage an den Antennenanlagen.

ermöglichte nunmehr zwischen DL, OE, Italien und Kroatien weitreichende UKW-Verbindungen über die Alpen hinweg. Der Treibstoff für den Stromgenerator zum Betrieb der Anlagen wurde per Hubschrauber hinaufgeflogen. Der Betrieb der Radiosender brachte auch einige Querelen mit sich. Es gab gerichtliche Auseinandersetzungen, Unklarheiten über Grenzen zur Legalität, vorübergehende und wieder aufgehobene Abrissbescheide für die Anlage, Umweltschutzbedenken, Brandanschläge an den Sendecontainern sowie Sabotage an den Antennenanlagen.

– Die Südtiroler Behörden versiegelten schließlich im September 1993 die Sendeanlage, der weitere Betrieb wurde untersagt. Dies bedeutete das endgültige Aus für diesen Standort inklusive dem Relais. Nur kurz darauf wurde die gesamte Technik abgebaut. Von dem den einst legendären Sender ist vor Ort heute nichts mehr vorhanden.

+ Die Südtiroler Behörden versiegelten schließlich im **6. September** 1993 die Sendeanlage, der weitere Betrieb wurde untersagt. Dies bedeutete das endgültige Aus für diesen Standort inklusive dem Relais. Nur kurz darauf wurde die gesamte Technik abgebaut. Von dem den einst legendären Sender ist vor Ort heute nichts mehr vorhanden.

In Bezug auf das amateurfunktechnische Fortleben dieses "Spirits" wurde 1997 das Projekt "'Hühnerspiel'" durch die Südtiroler Funkfreunde geboren. Der Transponder IR3UAQ (Huehnerspiel - Cima Gallina) wurde auf die Idee hin entwickelt, die Kommunikation mittels Relais **auf UKW über die Alpen** aufrecht zu erhalten

In Bezug auf das amateurfunktechnische Fortleben dieses "Spirits" wurde 1997 das Projekt "'Hühnerspiel'" durch die Südtiroler Funkfreunde geboren. Der **2m /70cm**-Transponder IR3UAQ (Huehnerspiel - Cima Gallina) wurde auf die Idee hin entwickelt, die **alpenquerende** Kommunikation mittels **UKW-Relais auch nach dem Ende des Schwarzenstein** aufrecht zu erhalten. Der Relaisstandort war jedoch von November bis Mai nur mittels Helikopter zu erreichen. **Revisionsbesuche erforderten einen** beschwerlichen Fußmarsch von ca. 3 Stunden. Die Anlage wurde mit **Solarstrom betrieben** und ermöglichte Verbindungen von Stuttgart und München bis nach Modena, Piacenza, Bologna und Triest. Durch einen Mastenbruch wurde der zur "Alpenhauptkammquerung" beliebte

Transponder jedoch völlig zerstört. Aufgrund der fortan aufwendigen Erhaltung und der Wetterextreme an dem Standort entschloss man sich im Jahr 2011 dem Hühnerspiel sein ursprüngliches Erscheinungsbild wieder zurückgegeben **und hier sämtliche Technik abzubauen und zu entfernen.**

Der Hühnerspiel 2m/70cm Crossband-Transponder sah sich zum Teil als Nachfolger vom „Schwarzenstein“, gebaut von Ulrich Pasche aus München. Man nahm Kontakt mit dem Besitzer eines leerstehenden Containers, dem zukünftigen Standort des Transponders, auf.

Der Relaisstandort war jedoch von November bis Mai nur mittels Helikopter zu erreichen.

- **Mit Ausnahme der Antennen und der 2 ersten Batterien (wurden vom Helikopter transportiert) mußte sämtliches Material in einem** beschwerlichen Fußmarsch von ca. 3 Stunden **hinauf geschleppt werden.** Die Anlage wurde mit **Solarstromversorgung ausgestattet** und ermöglichte Verbindungen von Stuttgart und München bis nach Modena, Piacenza, Bologna und Triest.

Durch einen Mastenbruch wurde der zur "Alpenhauptkammquerung" beliebte Transponder jedoch völlig zerstört.

Aufgrund der fortan aufwendigen Erhaltung und der Wetterextreme an dem Standort entschloss man sich im Jahr 2011 dem Hühnerspiel sein ursprüngliches Erscheinungsbild wieder zurückgegeben.

- **Sämtliche Technik und die Antenneninstallation am Relaisstandort wurden abmontiert, das letzte Relikt der Besetzung mit Technik auch auf diesem Platz entfernt.**

Heute arbeitet aus dieser besonderen Reihe von Relais am Alpenhauptkamm zwischen Süd-und Nordtirol noch die "Gefrorene Wand". Der Standort wurde schon seit Mitte der 80ziger Jahre für Packet Radio genutzt. Das Projekt für die Erweiterung auf ein Sprachrelais am Gletscher wurde (hier durch Zillertaler Radioamateure) ebenfalls nach dem Aus des "Schwarzensteins" ins Leben gerufen. Der exponiert gelegene 70cm-Umsetzer ist die höchstgelegene automatisch arbeitende Relaisfunkstelle Österreichs.	Heute arbeitet aus dieser besonderen Reihe von Relais am Alpenhauptkamm zwischen Süd-und Nordtirol noch die "Gefrorene Wand". Der Standort wurde schon seit Mitte der 80ziger Jahre für Packet Radio genutzt. Wie beim Hühnerspiel wurde die Erweiterung auf das Sprachrelais (hier durch Zillertaler Radioamateure) ebenfalls nach dem Aus des "Schwarzensteinrelais" ins Leben gerufen. Der exponiert gelegene 70cm-Umsetzer an der Gefrorenen Wand ist die höchstgelegene automatisch arbeitende Relaisfunkstelle Österreichs.
== Weitere Betriebsarten am Standort ==	== Weitere Betriebsarten am Standort ==
Zeile 74:	Zeile 83:
Die Anlage auf der "Gefrorenen Wand" umfasst weiters:	Die Anlage auf der "Gefrorenen Wand" umfasst weiters:
*APRS WIDE-Digipeater OE7XGR/144.800Mhz, seit 2002 (erweitert auf IGATE im Jahr 2009)	*APRS IGATE OE7XGR/144.800Mhz, seit 2002 (erweitert auf Tynicore im Jänner 2017)
*PR-Digipeater OE7XGR, seit 1986 (UserEinstieg 483.000Mc -7.6Mc Shift 1k2 AFSK)	*APRS Digipeating Aus- und Eingabe auf 483.000Mc -7.6Mc Shift in 1k2 AFSK und 9k6FSK
*HAMNET-Knoten 5Ghz, seit 2009	*PR-Digipeater OE7XGR, seit 1986 (UserEinstieg 483.000Mc -7.6Mc Shift 1k2, 2k2,4k8,9k6 AFSK/FSK)
*DV D-STAR (Test, experimental, Tests im Gebirge) 70cm	*HAMNET-Knoten 5Ghz, seit 2009, PR-Einstieg 44.143.168.96 Port 10094, APRS Server Port 14580
*Asterisk-Kopplung (Hamnet, experimental)	
<gallery>	<gallery>
Image:oe7xgr_Schrank2009.jpg Anlagenschrank OE7XGR 2009	Image:Oe7xgr_schrank_2017.jpg Anlagenschrank OE7XGR 2017

Image:2009-10-24 OE7XGRa.jpg Antennenanlage OE7XGR, OE7FMI im Oktober 2009	
Image:oe7xgr_gefwandspitze2009.jpg OE7BKH am Masten, die Gefrorene Wand-Spitze im Hintergrund	
Zeile 88:	
Image:oe7xgr_mast_winter.jpg Anlage im Winter	
Image:oe7xgr_hamnetschaltkasten.jpg HAMNET-Schrank im Aussenbereich mit Batterie-Backup	
-	Image:oe7xgr_teletrongehaeuse.jpg 70cm Umsetzer
Image:oe7xgr_errichtung.jpg Errichtung der Anlage durch OE7JWJ, OE7WWH, OE7WWJ	
</gallery>	
-	vy 73 de OE7FMI --[[Benutzer: Oe7xwi Oe7xwi]] 16:50, 29. Dez. 2012 (CET)

Image:2009-10-24 OE7XGRa.jpg Antennenanlage OE7XGR, OE7FMI im Oktober 2009	
Image:oe7xgr_gefwandspitze2009.jpg OE7BKH am Masten, die Gefrorene Wand-Spitze im Hintergrund	
Zeile 96:	
Image:oe7xgr_mast_winter.jpg Anlage im Winter	
Image:oe7xgr_hamnetschaltkasten.jpg HAMNET-Schrank im Aussenbereich mit Batterie-Backup	
+	Image:OE7WWH Gefrorene Wand.jpg Relaistest Geforene Wand durch OE7WWH 01/2017
Image:oe7xgr_errichtung.jpg Errichtung der Anlage durch OE7JWJ, OE7WWH, OE7WWJ	
</gallery>	
+	vy 73 de OE7FMI --[[Benutzer: Oe7xwi Oe7xwi]] 24. Aug. 2014 (CET)

Version vom 2. Februar 2017, 01:06 Uhr

Inhaltsverzeichnis

1	OE7XGR Gefrorene Wand Sprachrelais	13
2	Koppelung mit IR3UAP in Bozen-Südtirol	13
3	Topographisch bedingte Besonderheiten	14
3.1	Reichweite und lokaler Betrieb	14
3.2	Ehemaliger 2m-Teil	14
3.3	Optionale DMR Funktionalität	14
4	Geschichte zur Entstehung	15
5	Weitere Betriebsarten am Standort	16

OE7XGR Gefrorene Wand Sprachrelais

Das Sprechfunkrelais **OE7XGR** liegt auf 3250m Seehöhe in den Zillertaler Alpen, direkt am **Hintertuxer Gletscher** zwischen den beiden "Gefrorene-Wand-Spitzen". Der Südgipfel ist 3270m hoch, während der ca. 300m entfernte Nordgipfel mit der Relaisstation eine Höhe von 3288 Meter aufweist. Die Anlage befindet sich einige Meter unterhalb des Gipfels und ist nur wenige km Luftlinie von der Grenze zu Südtirol/Italien entfernt. Das Relais arbeitet mit **77 Hz Subaudioton**. Der höchste Relaisstandort Österreichs umfasst zudem einen APRS-, einen Packet-Radio- sowie auch einen HAMNET-Knoten.

Daten Sprachrelais:

* Bezeichnung	"Gefrorene Wand"
* Standort	Nördl. Gefrorene-Wand-Spitze (Liftstation - Hintertuxer Gletscher)
* Position	47°03'49" N 11°40'46" O
* Locator	JN57UB
* Seehöhe	3255m
* RTX	431.325Mc/438.925Mc
* Mode	F3E und FXE DMR Mixedmode
* Antenne	Kathrein
* Kabel	Ecoflex 10
* RX	0,13µV SQL auf - 0,11µV SQL zu (mit Vorverstärker)
* P	+42,5dBm ERP
* CTCSS RX	77Hz
* CTCSS TX	77Hz
* Nachlaufzeit	Ja (1,8 Sekunden)
* Nachtastzeit	Nein
* Öffnung	77Hz CTCSS
* Koppelung	IR3UAP 145.300Mc simplex-CTCSS 123Hz in Bozen/Südtirol
* Sysop	OE7FMI Markus
* RTX	Hytera RD985
* Miterrichter	OE7WWH, OE7JWJ, OE7WWJ (mechanisch / Mast)
* Inbetriebnahme	1986, (Fonie 70cm 1999) - Ortsstelle Zillertal ADL713
* Rufzeichen	OE7XGR (bis 2009 OE7XRJ)

Abweichende Standortbezeichnungen:

Innerhalb des Einzugsgebietes wird der Umsetzer umgangssprachlich z.T. auch als "*Tuxer-*" bzw. "*Zillertaler Gletscher-Relais*" bezeichnet. Die in Südtirol fallweise gebräuchliche Bezeichnung *Olperer-Relais* ist dem nahegelegenen gleichnamigen 3476m hohen Berg geschuldet. Bis 2009 wurde das FM-Relais unter dem Rufzeichen OE7XRJ geführt.

Datei:oe7xgr wartung2012.jpg

Antennentausch im
November 2012 mit OE7DA,
Adi

Koppelung mit IR3UAP in Bozen-Südtirol

DERZEIT DEAKTIVIERT Das 70cm-Fonierrelais OE7XGR ist mit dem 2m/70cm Crossband Umsetzer auf dem 1860m hohen **Gantkofel** in **Bozen/Südtirol** gekoppelt.

Die Arbeits-QRG in Bozen und Umgebung ist **145.300 Mhz simplex, sendeseitig zu arbeiten mit CTCSS Ton 123Hz**. Bei dieser QRG handelt es sich um eine 2m-Ein/Ausgabe im Simplexbetrieb, welche das Besprechen als auch das Hören des Gefrorene-Wand-Relais auf der selben Frequenz ermöglicht. **DERZEIT DEAKTIVIERT**

Topographisch bedingte Besonderheiten

Reichweite und lokaler Betrieb

Aufgrund des Höhenunterschiedes ist der Umsetzer im Nahbereich aus den umliegenden tiefen Tälern heraus (zumindest mit Handfunkgeräten) eher schwierig zu arbeiten. In OE7 und Südtirol wird das 70cm-Relais daher überwiegend nur über Reflexionen gearbeitet, so auch im Inn- und Zillertal. Hingegen kommen aus den der Alpen vorgelagerten Regionen in Bayern (mit direkter Sicht) durchaus 70cm-Verbindungen über Handfunkgeräten mit bis zu 250km Luftlinie Entfernung zum Relais zustande.

Datei:oe7xgr 70reichweite.jpg

Theoretische Reichweite
70cm - Ohne Relaiskopplung
Südtirol und ohne
Reflexionen

Durch die um noch ca. 40km vorgelagerten weiteren Berge nördlich des Relais sind einige am Alpenrand befindliche Bereiche in DL jedoch stark abgeschattet, einige Gebiete vollends (im Gegensatz etwa zum hierfür ideal gelegenen Relais DB0ZU Zugspitze), siehe Karte mit Einfärbung am Bildrand.

Auch Inversionswetterlagen sowie wechselnde Reflektionseigenschaften können speziell im Nahbereich zu Phasendrehungen, sowie zu stark unterschiedlichen Empfangsfeldstärken des Umsetzers führen. Mit zunehmender Entfernung zum Relais (speziell nach Norden/DL hin, wo sich direkte Sicht einstellt) werden diese Unterschiede aber zunehmend geringer und die Eigenschaften stabil.

Ehemaliger 2m-Teil

Der kurzfristig auch mit dem 70cm-Relais vor Ort gekoppelte 2m RX/TX-Anlagenteil wurde im Jahr 2000 zugunsten eines störungsfreien Betriebes deaktiviert und abgebaut. In den 1990er-Jahren konnte durch eine weitere Ausbauwelle im In- und Ausland (X-Kanäle) im 12,5 kHz-Raster der erforderliche große Kanal-Wiederholabstand zur Gefrorenen Wand (Schutzzone) nicht mehr weiter grenzüberschreitend koordiniert und aufrecht gehalten werden. Trotz nachgerüstetem CTCSS-Decoder führten starke Signale am 2m-RX vermehrt zu dessen fallweiser Blockierung und schlechterer Nutzbarkeit.

Durch die Beschränkung auf 70cm wurde die Reichweite des Umsetzers etwas eingeschränkt und entspricht heute im Wesentlichen der am rechten Bildrand beigefügten Berechnung.

Optionale DMR Funktionalität

Optional kann das Relais auf das Digitalfunknetz OE IPSC2 (DMR Austria) aufgeschaltet und im Mixedmode betrieben werden.

Geschichte zur Entstehung

Unweit der Geforenen Wand, auf dem **Schwarzenstein** (3368m) in den Zillertaler Alpen auf Südtiroler Seite befand sich seit den frühen Achtziger Jahren ein privat aufgebauter UKW-Rundfunksender. Aufgrund seiner Hauptstrahlrichtung nach Norden konnte der Sender selbst in Bayern noch sehr gut empfangen werden. Zu jener Zeit lag die Öffnung des Rundfunkrechts auch für private Rundfunksender in DL (und auch in OE) noch im Dornröschenschlaf. Aufgrund eines damals mehr oder weniger gesetzfreien Raums in Italien sowie einigen Versuchsgenehmigungen der zuständigen Gemeinden begannen Radiopioniere aus DL und IN3 mit ihren Sendungen. Vom Schwarzenstein wurde mittels Zuführstrecken und einer imposanten zirkular polarisierte Richtantennenkonstruktion mit ca. 2,5kW nach OE7, Bayern und darüber hinaus abgestrahlt. Diese Rundfunksendungen waren damals mitunter einer der kräftigsten "Signale" und Anschläge zur Liberalisierung des Rundfunks in DL. An diesem Stück Radiogeschichte haben u.a. auch Funkamateure aus DL wesentlich beigetragen.

Am selben Standort befand sich auch ein Amateurfunkrelais, die "**Relaisfunkstelle Schwarzenstein**". 1989 wurde das Relais unter dem Rufzeichen IR3DX angekündigt. Schlussendlich ging es mit dem Rufzeichen "SST" aus 3.300m Seehöhe auf in Betrieb. Das Schwarzensteinrelais ermöglichte nunmehr zwischen DL, OE, Italien und Kroatien weitreichende UKW-Verbindungen über die Alpen hinweg. Der Treibstoff für den Stromgenerator zum Betrieb der Anlagen wurde per Hubschrauber hinaufgeflogen. Der Betrieb der Radiosender brachte auch einige Querelen mit sich. Es gab gerichtliche Auseinandersetzungen, Unklarheiten über Grenzen zur Legalität, vorübergehende und wieder aufgehobene Abrissbescheide für die Anlage, Umweltschutzbedenken, Brandanschläge an den Sendecontainern sowie Sabotage an den Antennenanlagen. Die Südtiroler Behörden versiegelten schließlich im 6. September 1993 die Sendeanlage, der weitere Betrieb wurde untersagt. Dies bedeutete das endgültige Aus für diesen Standort inklusive dem Relais. Nur kurz darauf wurde die gesamte Technik abgebaut. Von dem den einst legendären Sender ist vor Ort heute nichts mehr vorhanden.

In Bezug auf das amateurfunktechnische Fortleben dieses "Spirits" wurde 1997 das Projekt **Hühnerspiel** durch die Südtiroler Funkfreunde geboren. Der 2m/70cm-Transponder IR3UAQ (Huehnerspiel - Cima Gallina) wurde auf die Idee hin entwickelt, die alpenquerende Kommunikation mittels UKW-Relais auch nach dem Ende des Schwarzenstein aufrecht zu erhalten. Der Relaisstandort war jedoch von November bis Mai nur mittels Helikopter zu erreichen. Revisionsbesuche erforderten einen beschwerlichen Fußmarsch von ca. 3 Stunden. Die Anlage wurde mit Solarstrom betrieben und ermöglichte Verbindungen von Stuttgart und München bis nach Modena, Piacenza, Bologna und Triest. Durch einen Mastenbruch wurde der zur "Alpenhauptkammquerung" beliebte Transponder jedoch völlig zerstört. Aufgrund der fortan aufwendigen Erhaltung und der Wetterextreme an dem Standort entschloss man sich im Jahr 2011 dem Hühnerspiel sein ursprüngliches Erscheinungsbild wieder zurückzugeben und hier sämtliche Technik abzubauen und zu entfernen.

Heute arbeitet aus dieser besonderen Reihe von Relais am Alpenhauptkamm zwischen Süd- und Nordtirol noch die "Gefrorene Wand". Der Standort wurde schon seit Mitte der 80ziger Jahre für Packet Radio genutzt. Wie beim Hühnerspiel wurde die Erweiterung auf das Sprachrelais (hier durch Zillertaler Radioamateure) ebenfalls nach dem Aus des "Schwarzensteinrelais" ins Leben gerufen. Der exponiert gelegene 70cm-Umsetzer an der Gefrorenen Wand ist die höchstgelegene automatisch arbeitende Relaisfunkstelle Österreichs.

Weitere Betriebsarten am Standort

Die Anlage auf der "Gefrorenen Wand" umfasst weiters:

- APRS IGATE OE7XGR/144.800Mhz, seit 2002 (erweitert auf Tynicore im Jänner 2017)
- APRS Digipeating Aus- und Eingabe auf 483.000Mc -7.6Mc Shift in 1k2 AFSK und 9k6FSK
- PR-Digipeater OE7XGR, seit 1986 (UserEinstieg 483.000Mc -7.6Mc Shift 1k2,2k2,4k8,9k6 AFSK /FSK)
- HAMNET-Knoten 5Ghz, seit 2009, PR-Einstieg 44.143.168.96 Port 10094, APRS Server Port 14580



Anlagenschrank
OE7XGR 2017



Antennenanlage
OE7XGR, OE7FMI im
Oktober 2009

oe7xgr
gef wandspitze2009.
jpg



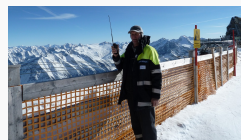
Blick Richtung
Osten, rechts
HAMNET-Antennen
für 6cm-Band

oe7xgr mast winter.
jpg

Anlage im Winter

oe7xgr
hamnetschaltkasten.
jpg

HAMNET-Schrank im
Aussenbereich mit
Batterie-Backup



Relaistest Geforene
Wand durch
OE7WWH 01/2017

oe7xgr errichtung.jpg

Errichtung der
Anlage durch
OE7JWJ, OE7WWH,
OE7WWJ